Die Belastungssituation in Gewässern und im Grundwasser Niedersachsens

WAgriCo-Fachveranstaltung am 23. Juni 2009 in Hannover

EG-WRRL
Anforderungen zum Grundwasser

- **Guter quantitativer und chemischer Zustand**
- **Schadstoffeintrag verhindern oder begrenzen**
- **Umkehr von signifikanten Belastungstrends**

Qualitätsnormen und Schwellenwerte

Nach Anhang I der GWTR sind die folgenden Werte als Qualitätsnorm (QN) vorgegeben

- **Nitrat: 50 mg/l**
- **Pflanzenschutzmittel (PSM) und Biozide: 0,1 µg/l**

(Zusätzlich wird ein Grenzwert von 0,5 µg/l für den Summenparameter PSM angegeben)

Nach Anhang II der GWTR müssen von den Mitgliedsstaaten bis zum 22.12.2008 Schwellenwerte (SW) für bestimmte Parameter festgelegt werden

Im LAWA-Ausschuss Grundwasser wurde Einigkeit darüber erzielt, bundesweit einheitlich die Geringfügigkeitsschwellen der LAWA als Schwellenwerte zu verwenden

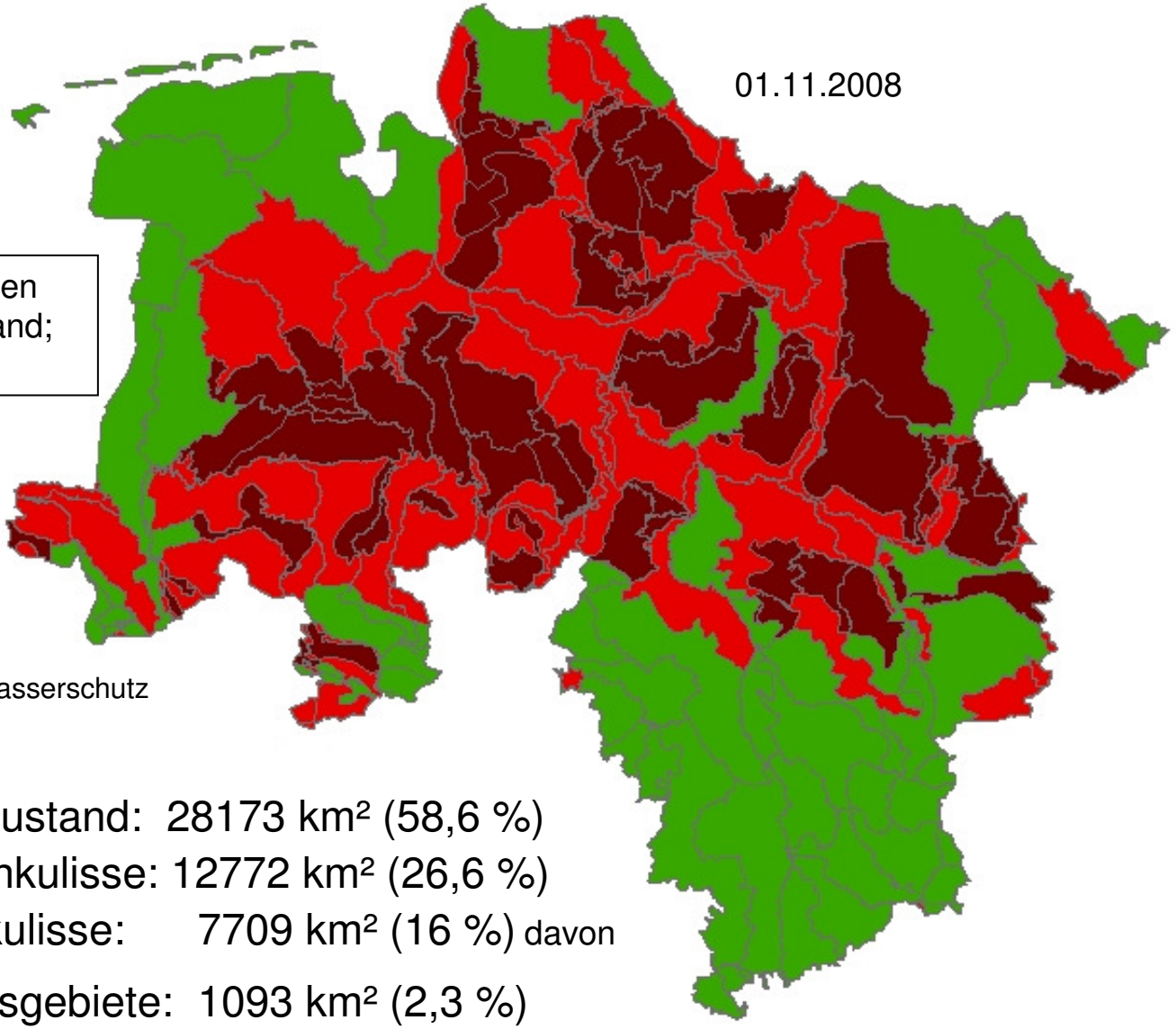
Qualitätsnormen und Schwellenwerte

Parameter	Schwellenwert
Nitrat	50 mg/l
Pflanzenschutzmittel Einzelstoff Summe	 0,1 µg/l 0,5 µg/l
Arsen	10 µg/l
Cadmium	0,5 µg/l
Blei	7 µg/l
Quecksilber	0,2 µg/l
Nickel	14 µg/l
Chlorid	250 mg/l
Sulfat	240 mg/l
Summe Trichlorethylen und Tetrachlorethylen	10 µg/l
Ammonium	0,5 mg/l

Zustand Nitrat und Maßnahmenkulisse für Grundwasserschutz

01.11.2008

Signifikant belastete Typflächen in GWK mit schlechtem Zustand; ohne Niederungsgebiete



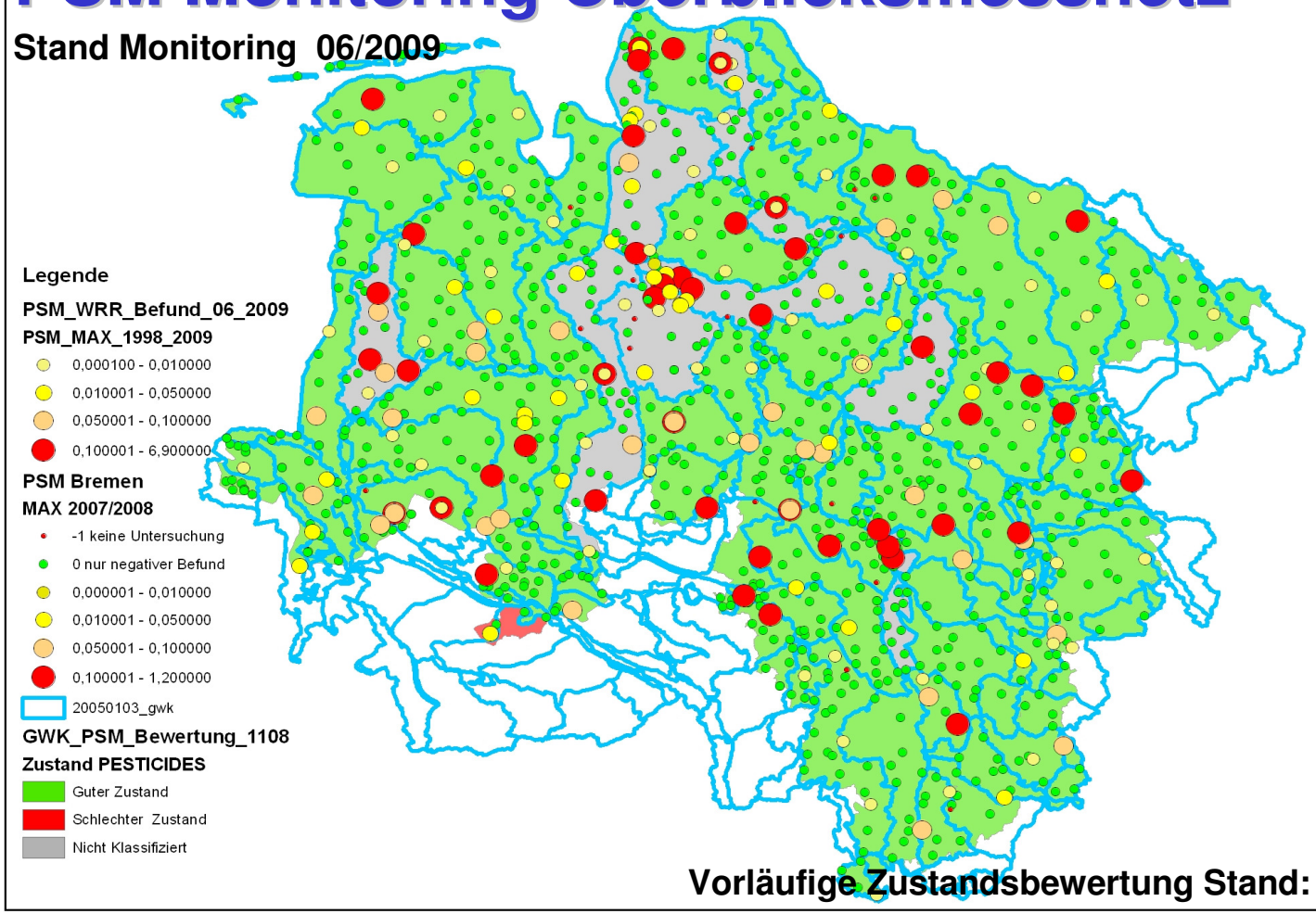
- Guter Zustand
- Schlechter Zustand
- Maßnahmenkulisse Grundwasserschutz

Fläche in schlechtem Zustand: 28173 km² (58,6 %)
Fläche der Maßnahmenkulisse: 12772 km² (26,6 %)
LF in der Maßnahmenkulisse: 7709 km² (16 %) davon
Trinkwassergewinnungsgebiete: 1093 km² (2,3 %)

NLWKN

PSM Monitoring Überblicksmessnetz

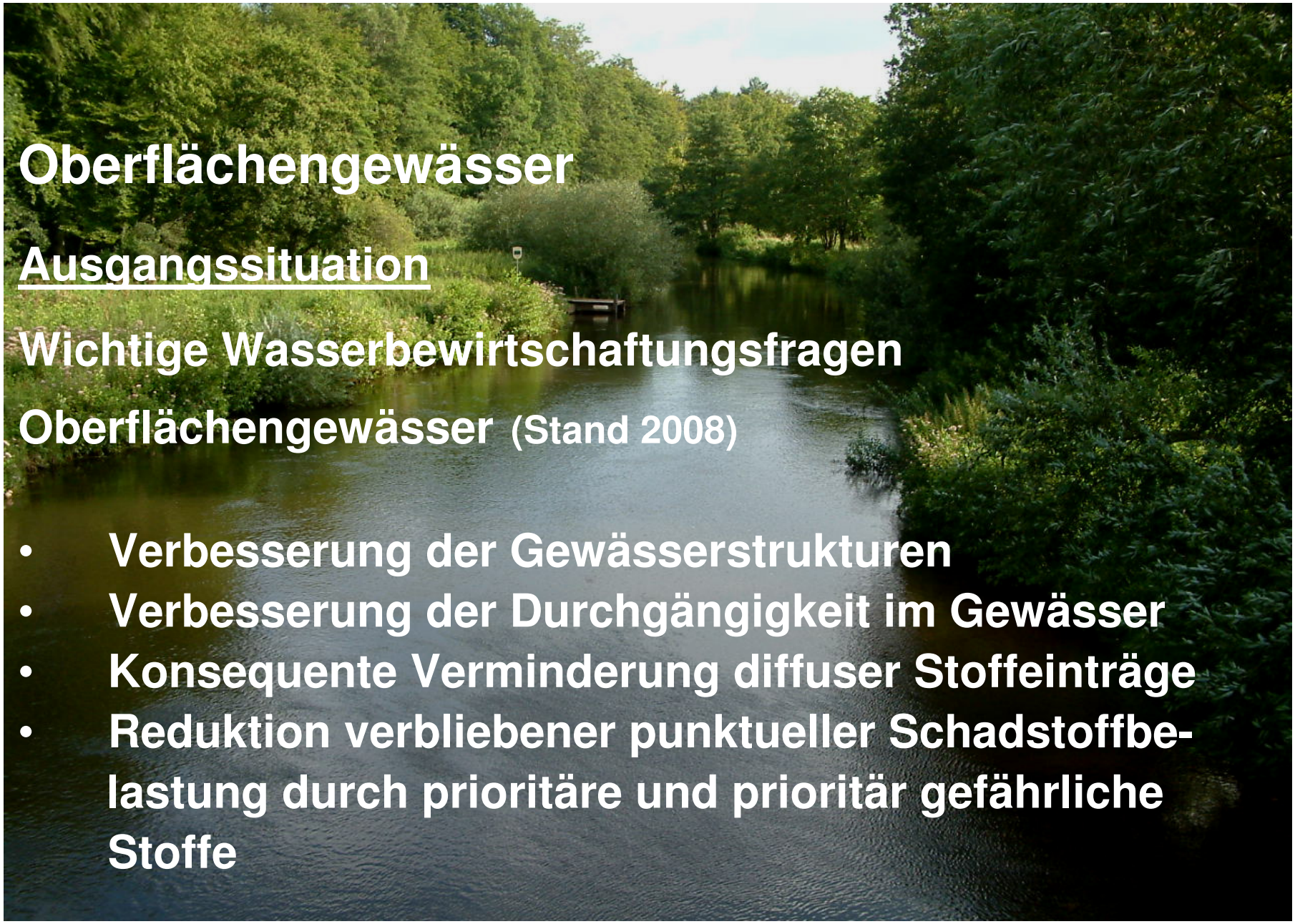
Stand Monitoring 06/2009



Vorläufige Zustandsbewertung Stand: 11/2008

Fazit Grundwasser

- Erhöhter Handlungsbedarf mit Blick auf diffuse Belastung aus der Landwirtschaft (Nitrat) auf ca. 14 % der Landesfläche.
- Umfangreiches PSM-Untersuchungsprogramm als Grundlage für aktuelle Bewertung der GWK und zur Ableitung eines PSM-Monitoring-Konzeptes.
- Aktuelle Planungen zur Maßnahmenplanung, -umsetzung und zum Monitoring laufen bereits – u.a. WAGriCo als Grundlage, weitere Betrachtungen im Folgeprojekt WAgriCo2.



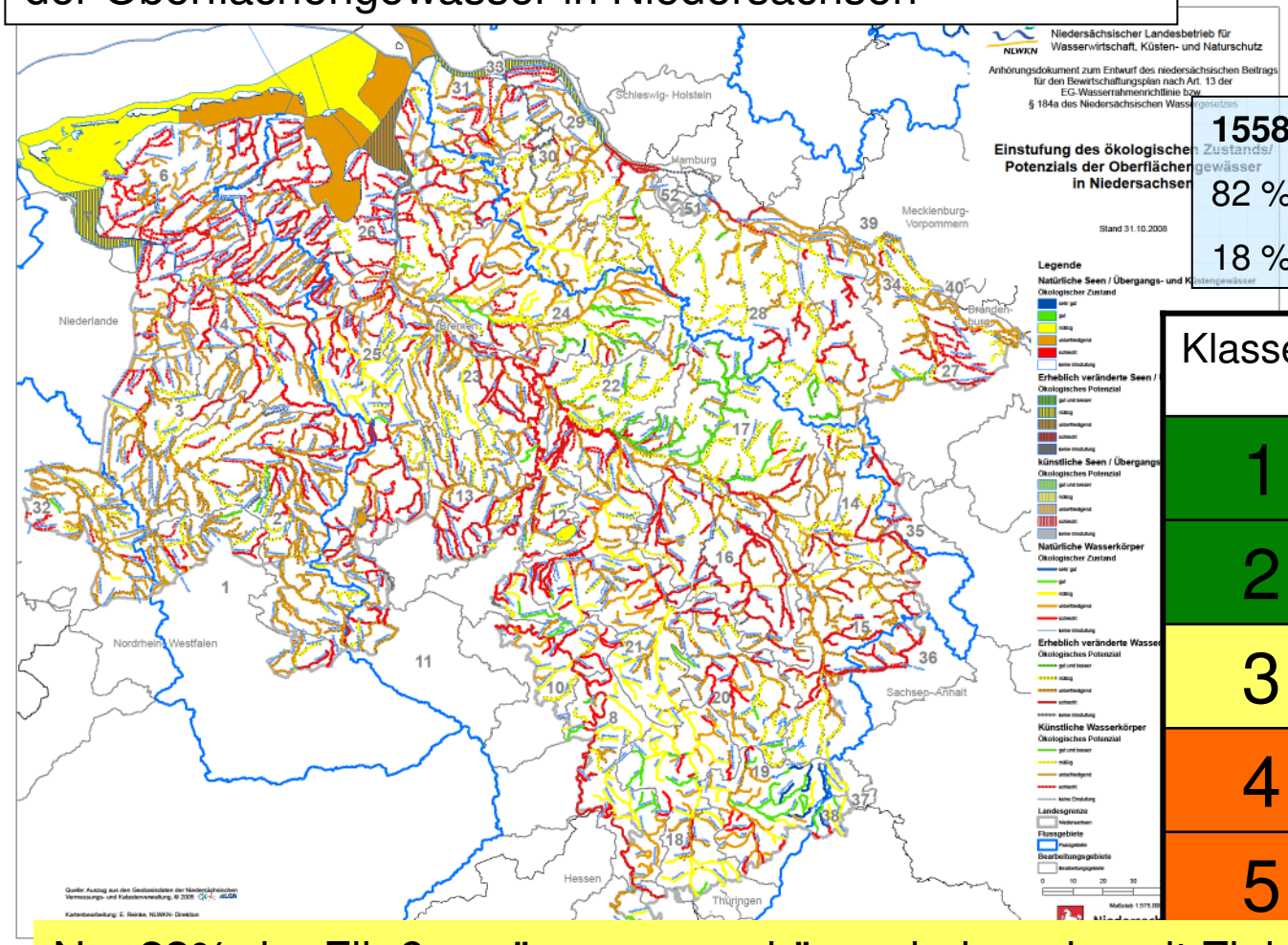
Oberflächengewässer

Ausgangssituation

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen Oberflächengewässer (Stand 2008)

- Verbesserung der Gewässerstrukturen
- Verbesserung der Durchgängigkeit im Gewässer
- Konsequente Verminderung diffuser Stoffeinträge
- Reduktion verbliebener punktueller Schadstoffbelastung durch prioritäre und prioritär gefährliche Stoffe

Einstufung des **ökologischen Zustandes/Potentials** der Oberflächengewässer in Niedersachsen



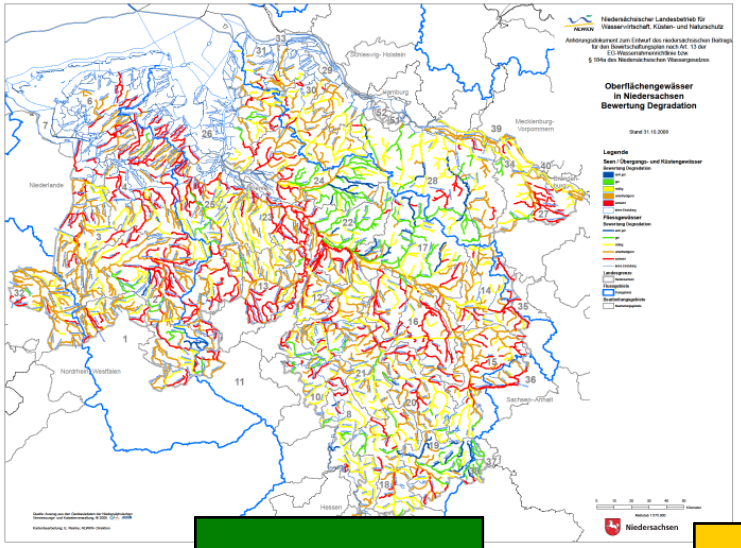
1558	Fließgewässer WK
82 %	HMWB/AWB
18 %	NWB

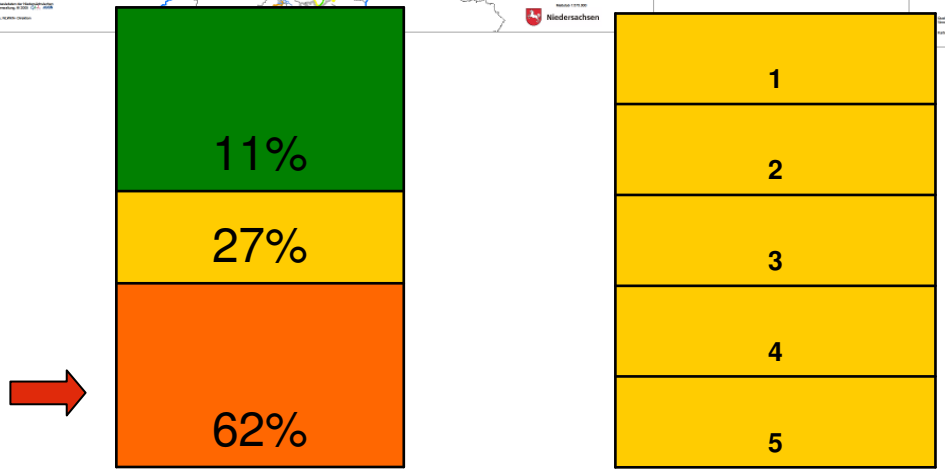
Klasse	Potential	Zustand
1	0	2
2	0	20
3	20	33
4	44	30
5	36	16

Nur **22%** der Fließgewässerwasserkörper haben derzeit Ziel erreicht!
Alle Küstengewässerwasserkörper haben Ziel **nicht** erreicht!

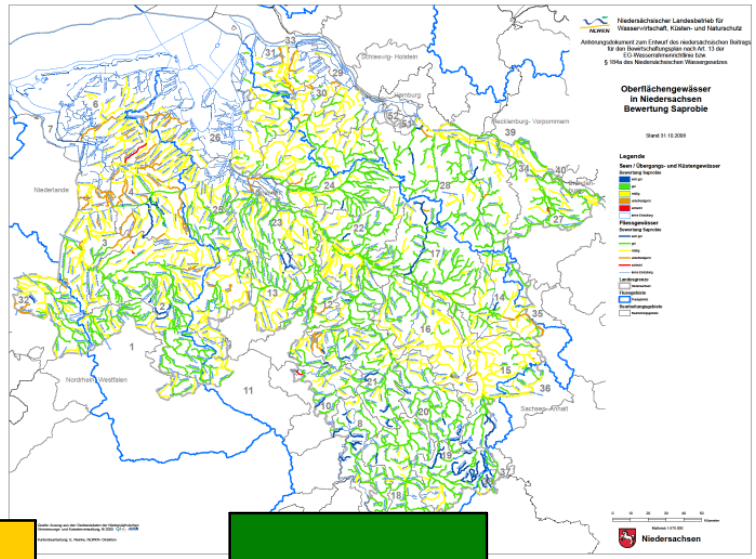
Einstufung des ökologischen Zustandes/Potentials der Oberflächengewässer in Niedersachsen - Ursachen

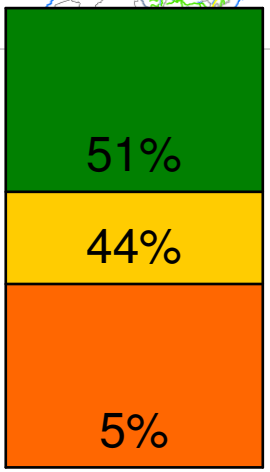
Degradation (Struktur)





Saprobie (Gewässergüte)

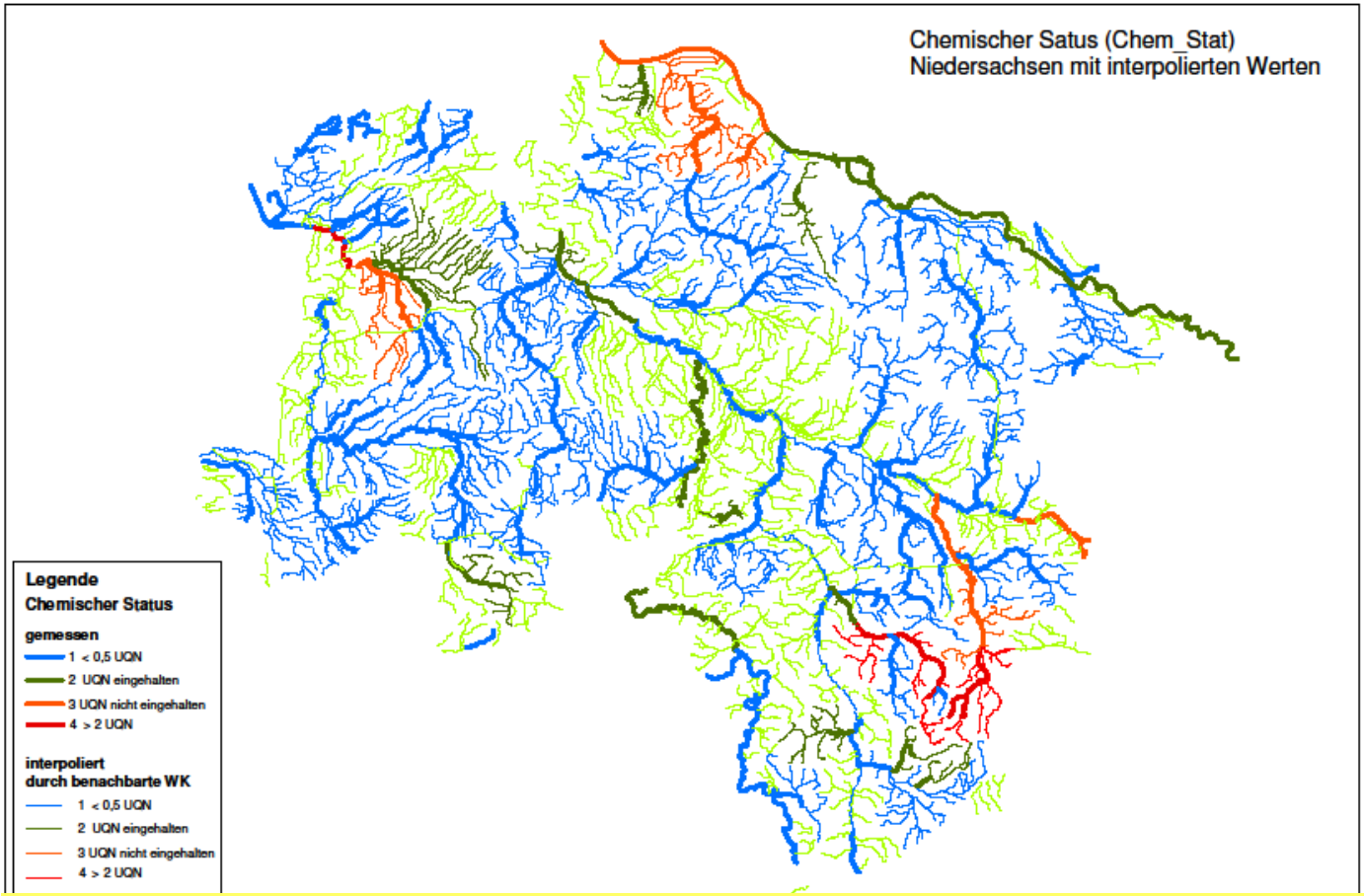




Ohne Marschengewässer und Küste

NLWKN

Einstufung des chemischen Zustandes (prioritäre Stoffe) der Oberflächengewässer in Niedersachsen (nach Chem. Liste)



1408 Fließgewässerwasserkörper (92%) guter chemischer Zustand

130 Fließgewässerwasserkörper (8%) schlechter chemischer Zustand

Fazit Oberflächengewässer

- Nur wenige Oberflächengewässer erreichen derzeit den geforderten guten ökologischen Zustand. Dieses gilt für Fließgewässer, wie für stehende Gewässer und insbesondere auch für die Küstengewässer.
- Die Ursachen für diese Defizite sind vielfältig.
- Maßnahmen sind daher unabdingbar und werden von der EU eingefordert.
- Der Schwerpunkt der Maßnahmen wird einerseits im Bereich der naturnahen Gewässergestaltung, andererseits aber auch im Bereich der Verminderung und Vermeidung von Nährstoffeinträgen liegen müssen.
- Eine zukünftige Aufgabe wird es dabei sein, Eintragspfade von diffusen Nährstoffen in die Oberflächengewässer genauer zu analysieren und zu lokalisieren und wo erforderlich, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

Fazit Grundwasser und Oberflächengewässer

- Akuter Handlungsbedarf zur Erfüllung der Anforderungen gem. EG-WRRL
- Konkrete Projekte im Rahmen derer Instrumente und Konzepte erarbeitet wurden, die zur Zielerreichung beitragen sollen
- Bei allen Betrachten und Überlegungen ist jedoch immer zu berücksichtigen:

  Wir leben in einer Kulturlandschaft, die seit Jahrhunderten menschlich geprägt und genutzt wird.

Projekte zur EG-WRRL

AGRUM Weser
FGG Weser
vTI Johann Heinrich von Thünen-Institut
Forschungszentrum Jülich
IGB

WAgriCo

NO REGRET

AQUARIUS
Farmers as water managers